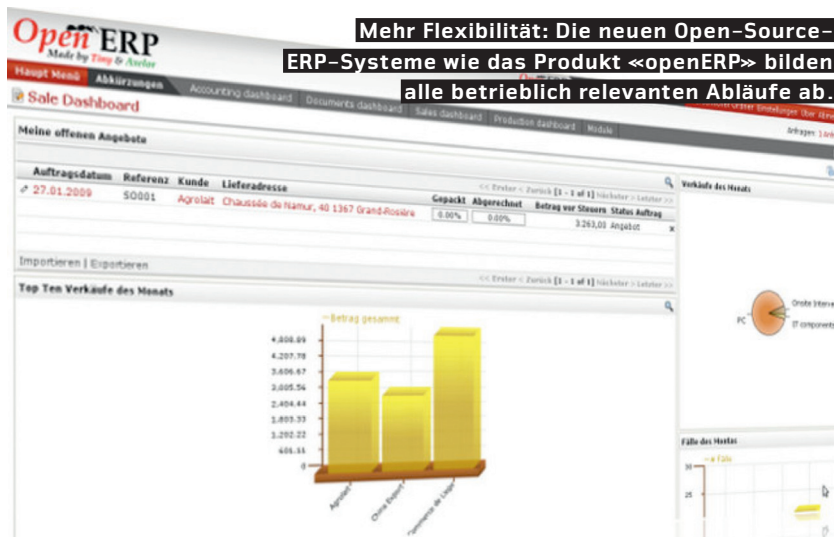


Offen, flexibel, wirtschaftlich: Die neuen Open-Source-ERP-Systeme

Die Wahl der richtigen Business Software kann ganz schön Kopfschmerzen verursachen. Auf dem Weg zum geeigneten ERP-System (Enterprise Resource Planning) muss sich ein Unternehmen viele Fragen stellen.

Nun ist eine grundlegende Entscheidung hinzugekommen: Open-Source- oder Lizenz-Software?



Mehr Flexibilität: Die neuen Open-Source-ERP-Systeme wie das Produkt «openERP» bilden alle betrieblich relevanten Abläufe ab.

ERP-Systeme sind betriebswirtschaftliche Software-Lösungen für ganz unterschiedliche Bereiche eines Unternehmens: Entsprechende Programme übernehmen das Management von Rechnungswesen, Logistik, Vertrieb oder Produktion und ermöglichen mehr Effizienz im Workflow. Anbieter wie Marktführer SAP bieten gängige standardisierte Produkte an. Durch hohe Lizenzkosten schützen diese kommerziellen Hersteller ihr Produkt und wahren die Rechte an der Programmierung. Anpassungen an individuelle Bedürfnisse oder solche, die erst in Zukunft entstehen, sind hingegen nur beschränkt möglich – und kosten zusätzlich teures Geld. Aber es geht auch anders. Open-Source-ERP-Systeme sind für viele KMU zur vernünftigen Alternative geworden.

auch für kleinere und mittlere Unternehmen interessant werden. Sie überzeugen durch ihre Flexibilität: Anpassungen, Fehlerbehebungen und Verbesserungen können zeit- und ortonabhängig vorgenommen werden. Ein wesentlicher Community-Gedanke, der sich durchaus gegen die Vormachtstellung einiger weniger Global Players richtet, ist seit Anfang erhalten geblieben: Die Programme können meist kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Wie viel Flexibilität verlangen Sie?

Im Bereich ERP hat man relativ lange auf quelloffene Lösungen gewartet. Mittlerweile sind aber einige Produkte (wie z.B. «openERP» etc.) erhältlich, die bezüglich Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit den Lizenzprogrammen in nichts nachste-

hen. Sie haben noch einen zusätzlichen Trumpf im Ärmel: Vor allem für KMU ist die teure Investition in die Software bereits eine erhebliche Last. Sollten sich die Bedürfnisse des Unternehmens aber nach einiger Zeit ändern, muss ein neues, wiederum teures Programm erworben werden. Open-Source-ERP-Systeme sind da weit flexibler. Durch die Zusammenarbeit und Entwicklung der Community, die über das Internet erfolgt, ist die Qualität der Programme hoch: Sie basieren auf modernen Web-Technologien, offenen Standards, sind plattformunabhängig und daher vielen kommerziellen ERP-Systemen technologisch voraus.

Bleiben Sie auf Ihrer Insel oder verbinden Sie Ihre Abläufe?

Viele KMU bedienen sich heute ganz unterschiedlicher herkömmlicher ERP-Lösungen: eines Programms für die Finanzbuchhaltung, eines fürs Kundenmanagement usw. Diese Insellösungen können dank der nahezu unbegrenzten Anpassungs- und Erweiterungsfähigkeit von Open-Source-ERP-Systemen integriert werden. Der offene Quellcode ermöglicht es, sich an die Bedürfnisse rasch anzupassen und mit Schnittstellen zu anderen Systemen zu verbinden. Solche Produkte wie «openERP» machen die elektronische Geschäftsabwicklung auch für kleinere Unternehmen erschwinglich. Die Software deckt alle möglichen Bereiche wie Warenwirt-

schaft, Rechnungswesen, Projektverwaltung, Ressourcenplanung etc. ab. So kann spezifisch auf die Bedürfnisse von ganz unterschiedlichen Branchen eingegangen werden und gleichzeitig die Effizienz im Gesamtprozess gesteigert werden.

Welcher ist der Berater Ihres Vertrauens?

Der kostenlose Erwerb der Software ist bei begrenzten IT-Budgets ein verlockendes Argument. Aber genau wie die Lizenzprogramme erfordern Open-Source-ERP-Systeme weitere Support-Dienste, um die Software an das Unternehmen und dessen Workflow anzupassen. Dies verursacht Kosten, die bei den kommerziellen Programmen noch meist im Kaufvertrag enthalten sind. Zudem gibt es keine Garantieleistung für die Open-Source-Software. Entweder werden Fehler von der Community freiwillig behoben oder externe Spezialisten beauftragt. Wichtig ist ein Berater, der die gewählte Open-Source-Software bestens kennt und bereit ist, sich voll und ganz in den Arbeitsablauf des Unternehmens hineinzuversetzen. Eine genaue Analyse des Anforderungskataloges und eine Vorauswahl geeigneter Systeme sollten deshalb einer erfahrenen IT-Firma übertragen werden. Trotz diesem höheren Service-Aufwand resultieren Open-Source-ERP-Systeme mit bis zu 30% Kosteneinsparungen. Mit diesem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis sind sie zu einer echten und vernünftigen Alternative im ERP-Bereich geworden. ■■■■

Pascal Zenklusen ist Dipl. Betriebsökonom FH und Geschäftsführer der brain-tec AG.

Brain-tec AG als offizieller Silber-openERP-Partner im deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Raum bietet professionelle Hilfe bei Einführung, Schulung, Support und Weiterentwicklung der openERP-Lösung.

OPEN-SOURCE-ERP-SYSTEME: PRO UND CONTRA

Vorteile:

- Flexibilität durch leichte Anpassung und Erweiterung
- Hohe Qualität in Bedienerfreundlichkeit und Technologie
- Kosteneinsparungen von bis zu 30%
- Unabhängigkeit der Plattform (Betriebssystem)
- Unabhängigkeit gegenüber Hersteller
- Günstige Einstiegsvariante

Nachteile:

- Konfiguration erfordert meist Supportleistungen von Spezialisten
- Keine Gewährleistungsrechte vom Hersteller
- Handbücher oft noch zu erstellen, da nicht erhältlich